

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 85.

Donnerstag, 12. April 1900, Abends.

53. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Bahnhofsstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Dienstag, den 17. April 1900,  
Vorm. 10 Uhr.

kommen im Versteigerungslokale hier  
1 Schreibtisch (Kirschbaum), 1 Fahrrad, 1 Sopha mit rothem Ueberzug, 1 Verticow  
(Kirschbaum), 1 Kleiderkasten, 1 Auszieh-Tisch  
gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, am 12. April 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgerichte.  
Eck. Widam.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Photographen Louis Oswald Graf, früher in Riesa, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Ver-

wertungssache sowie zu einer Aeußerung der Gläubigerversammlung über den Antrag des Verwalters auf Einstellung des Konkursverfahrens mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Konkursmasse Termin auf

den 10. Mai 1900, Vormittags 10 Uhr  
vor dem Königl. Amtsgerichte hiersebst bestimmt.  
Riesa, den 12. April 1900.

Aktuar Säger,  
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

## Freibank Riesa.

Nächsten Sonnabend, den 14. April d. J., von Vormittag 8 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Schweines zum Preise von 45 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 12. April 1900.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.  
Meißner, Sanitäts-Ärztler.

## Deriliches und Sächliches.

Riesa, 12. April 1900.

—) Karfreitag! Die Passionszeit der Kirche wirft ihre Schatten auch in das Leben der Weltlicher hinein. Größere Ruhe herrscht während der stillen Wochen, dumpfe Kloden laden zu Passions-Andachten ein, und in Verammlungen ernst gestimmter Christen werden die Stätten, da der Heiland für die Menschheit litt, geschildert. Aber den Höhepunkt der Passion bildet der stille Freitag, der Karfreitag, an dem der Reinste und Edelste aller Menschen sein unschuldigstes Haupt dem Tode zum Opfer bot für seine Brüder. Welch' eine Stimmung muß den Menschen überkommen, der im Geiste mit Jesus eingezogen ist in Jerusalem, der mit ihm, von Bethphage und Bethanien herkommend, den Oelberg überschritt, sinnend hinabschaut auf den Prachtbau des Tempels von Jerusalem, mittelstimmte in das jauchzende Rufen der Menge: „Gottanah dem Sohne Davids, gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!“ und um ihn war in den Tagen des Nebelampfes gegen seine Feinde unter den Pharisäern und Schriftgelehrten. Und dann kam der Abend, an dem er die Seinen zum letzten Male um sich versammelte, der Abend, da Judas seinen Namen für alle Zeiten zu einem Verräthernamen machte, und die Leidensnacht draußen am Fuße des Oelberges, da ihn Alle verließen, die er liebte, bis auf zwei Jünger. Als der Morgen des düstersten aller Freitage anbrach, haben sie ihn dann ungerecht gerichtet und einen fürchterlichen Tod ihm bereitet. Von dem Kreuze aber, das ihm zur Schande errichtet war, ging ewiger Segen aus in alle Welt, und die göttliche Gnade strahlte wärmer als je am Karfreitage hinein in bekümmerte Menschenherzen und läßt sie ein frühliches Ostern erhoffen. Der heiligste Tag ist er darum geworden. Das Treiben der Welt selbst macht Halt an ihm. Vergnüngen und Lustbarkeiten verstummen, ein stiller Ernst geht von ihm aus, und selbst die Sage hat ihn schon verkündet. Das Laub der Erde ähnet heftiger zu jener Stunde, da auf Golgatha der Herr verschied; Adambrot, der ewige Jude, tritt geachtet und ruhelos durch die Bande, der Kreuzschnabel aber, dessen Rücken vom Blute des Herrn geröthet wurde, als das Vögelchen die starken Nadel aus dem Kreuze ziehen wollte, verstummt in seinen heilern Liedern, die den ganzen Winter hindurch erklangen, tief im Nichtenwalde, märchenhaft und wunderbar.

— In der am Dienstag Nachmittag 6 Uhr abgehaltenen öffentlichen Stadtverordnetenversammlung waren anwesend 15 Mitglieder des Kollegiums und zwar die Herren Straune, Donath, Feldner, Kroschel, Dehmigen, Richter, Romberg, Schneider, Schönherz, Schütze, Starke, Thalheim, Thost und Träger; entschuldigend waren ausgeblieben die Herren Wenzel und Hammitzsch. Als Rathsdirektor wohnte Herr Bürgermeister Voeters der Sitzung bei. Unter Leitung des Vorsitzenden des Kollegiums, Herrn Amtsgerichts-Rendant Thost, wurde über nachstehende Gegenstände beraten und bezw. Beschluß gefaßt:

1. Von einer Mitteilung des Rathes, die am 29. März cr. erfolgte Verpflichtung des Herrn Bädermeister Berg als Rathsmitglied betreffend, nimmt Kollegium Kenntnis.

2. Durch die Wahl des Herrn Stadtv. Berg zum Rathsmitgliede sind die von demselben in einzelnen Ausschüssen vertreten gewesenen Aemtern anderweitig zu besetzen. Durch Zuruf werden hierzu gewählt in den Feuerwehrausschuß: Stadtv. Romberg, Abtheilungsausschuß: Stadtv. Müller, Bauausschuß: Stadtv. Kroschel, Sanitätsausschuß: Stadtv. Schneider, Garnisonausschuß: Stadtv. Eisenreich.

3. Einem Beschlusse des Schulausschusses zufolge hat der Rath beschlossen, das Gehalt des an der Programmabtheilung unserer im Aufbau begriffenen höheren Knabenschule wirkenden Herrn Kandidat Weber, um dessen beabsichtigten Weggang von Riesa möglichst zu verhindern, vom 15. April cr. ab von 2000 Mk. auf 2200 Mk. und nach abgelegtem zweiten Examen auf 2400 Mk. zu erhöhen. Kollegium wird um Zustimmung zu diesem Rathsbeschlusse ersucht. Stadtv. Thalheim und Kroschel empfehlen demselben zur Annahme, ingleichen Bürgermeister Voeters, der auf die Anträge des Stadtv. Romberg, ob eine Gewähr dafür da sei, daß Herr Weber nicht weggehe, erwidert, es könne bei einem event. Weggange dann doch nur Opfern in Frage kommen, Herr Weber habe sich jedoch entschlossen, mit Rücksicht auf seine obenerwähnte Gehaltsbesserung die ihm angebotene Stelle in Treuen nicht anzunehmen. Kollegium spricht hierauf einstimmige Genehmigung aus. Weiter hat der Rath den auf Vorschlag der Bezirksschulinspektion vom Schulausschusse gestellten Beschlüssen a. die Stelle eines Vicedirektors, als welcher der in den Ruhestand getretene Herr Rektor Bennmann Junge, fallen zu lassen, b. die in § 25 Abs. 5 der Schulordnung festgesetzte persönliche Zulage des Vicedirektors in Wegfall zu bringen, zugestimmt. Diesen Rathsbeschlüssen stimmt Kollegium ebenfalls einstimmig zu und nimmt Kenntnis von der vom Schulausschusse auf gleichzeitigen Vorschlag der Bezirksschulinspektion erfolgten Wahl zweier Lehrer der höheren Knabenschule als dirigierende Oberlehrer, aus welcher die Herren Oberlehrer Diebel (als Stellvertreter des Direktors) und Reinhardt hervorgegangen sind.

4. Die Schulkassenrechnung auf das Jahr 1898 wird, nachdem einige gegen dieselbe gezogene Erinnerungen unwesentlichen Inhalts, die ihre Erledigung gefunden haben, zum Vortrag gebracht, gleich dem Rathsbeschlusse richtig gesprochen.

5. Unterm 28. Dezember v. J. hatte Kollegium den Beschluß gefaßt, die Anstellung des Fleischbeschauers Herrn Bellmer als Valenfleischbeschauer zu genehmigen unter der Voraussetzung, daß sich Herr Bellmer verpflichtet, eine Reihe von Jahren in städtischem Dienste zu verbleiben. Infolge dieses Beschlusses ist beim Rath ein Schreiben des Bezirkstherarztes, Herrn Dr. Lungwitz in Großenhain, eingegangen, in welchem derselbe dem Rath nahe legt, von Anstellung eines Valenfleischbeschauers abzusehen, vielmehr einen wissenschaftlichen Fleischbeschauer mit der Vertretung des Sanitätsärztlers zu betrauen. Der Gründe für diesen Vorschlag waren in dem Schreiben genügend angeführt. Der Rath ist darauf dem Beschlusse des Schlachthofausschusses, von der Ausbildung Bellmers als Valenfleischbeschauer abzusehen, da derselbe für seine Anstellung als Fleischbeschauer jährlich 300 Mk. verlangt, diese 300 Mk. vielmehr zur Anstellung eines wissenschaftlichen Fleischbeschauers in Vertretungsfällen zu verwenden, beigetreten. Kollegium wird um gleiche Entschliessung ersucht. Bürgermeister Voeters bemerkt hierzu etwa Folgendes: Die Anstellung eines wissenschaftlichen Fleischbeschauers erfordert nicht mehr als die 300 Mk. jährlich. Der Schlachthofausschuß lege Gewicht darauf, daß die Konjunkten die Gewähr haben, daß die Prüfung des Fleisches in Abwesenheit des Sanitätsärztlers dieselbe sei. Der Valenfleischbeschauer biete aber doch nicht die Garantie, die der wissenschaftliche biete, auch besitze ein solcher nicht die Autorität, besonders in Zweifelsfällen. Nach § 8 des Fleischbeschauergesetzes habe überdies die Besichtigung der Schlachttiere vor der Schlachtung durch einen approbirten Thierarzt zu erfolgen, es müßte also neben dem Valenfleischbeschauer noch ein wissenschaftlicher herangezogen werden. Ebenso sei es bei wesentlichen Verwerfen und besonders bei der Schlachtung von Pferden, die nur unter Aufsicht eines approbirten Thierarztes geschlachtet werden dürften. Die Vertretungen des Sanitätsärztlers könnten

sich nur auf Erkrankungen desselben, auf die alljährlich festgesetzten Beurteilungen (Zerren), Ableitung militärischer Übungen und sonstige dienstliche Abwesenheiten erstrecken. Hierzu würden die ausgelegten 300 Mk. aber vollständig ausreichen. Zur Uebernahme der Vertretung solle ein hiesiger Militärthierarzt gewonnen werden. Stadtv. Richter meint, es decke sich dieser Beschluß des Rathes mit dem, was er erwartet; da die Ausgabe keine größere, könne man denselben wohl annehmen. Redner drückt weiter aber seine Befürchtung darüber aus, daß die Herren vom Militär nicht immer disponibel sein werden. Bürgermeister Voeters beschwichtigt diese Befürchtung mit dem Hinweis auf die jederzeitige Anwesenheit eines Militärthierarztes, dem vorkommenden Falls die Vertretung übertragen werden könne. Stadtv. Dehmigen empfiehlt ebenfalls den Rathsbeschluß zur Annahme, wünscht jedoch, es möge nicht wieder der Fall eintreten, daß, wie im vorigen Jahre, die Fleischschau nur stundenweis am Tage ausgeübt werde. Hierauf genehmigt Kollegium den Rathsbeschluß einstimmig unter Aufhebung des Beschlusses vom 28. Dez. v. J.

6. Einem Besuche der hiesigen Königlich sächsischen Militär-Verene entsprechend, hat der Rath beschlossen, zur Abhaltung eines zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Königs am 24. April im Saale des Hotel Höpfer geplanten Kommerzes, zu dem die Bürger der Stadt eingeladen werden sollen, einen Kostenbeitrag bis zu 200 Mark zu bewilligen. Kollegium tritt diesem Rathsbeschlusse einstimmig bei.

7. Zur Durchführung der Bestimmungen des mit dem 1. Juli cr. in Kraft tretenden Gesetzes vom 2. Juni 1898, betreffend die staatliche Schlachtwiehvversicherung und der zugehörigen Ausführungsverordnung vom 24. Juli 1899, hat der Rath unter Berücksichtigung der Bestimmungen eines ihm von der Anstalt für staatliche Schlachtwiehvversicherung im Königreich Sachsen übermittelten Regulativ-Entwurfs und eines vom Schlachthofausschusse unterm 5. April cr. gefaßten Beschlusses Folgendes beschlossen: I. Dem Ersuchen des Verwaltungsausschusses der Anstalt für staatliche Schlachtwiehvversicherung gemäß ist Genehmigung zur Uebernahme der Einhebung der Beiträge für die staatliche Schlachtwiehvversicherung und zur Uebernahme der Regulierung der Schadenersatzungen unter Aufsicht und Vertretung des Rathes zu erklären. Diese Uebernahme soll in folgender Weise zur Ausführung kommen: 1. Anlangend die Anmeldung der Schlachttiere: es sollen a. allgemein Ursprungszeugnisse für die dem Schlachthofe zugeführten Schlachttiere dorgeschrieben werden; b. die Prüfung der Ursprungszeugnisse soll dem städtischen Schlachthofdirektor übertragen werden. 2. Anlangend die Vereinnahmung der Versicherungsbeiträge: es soll die Stadtkassenverwaltung mit Erledigung der nöthigen Kassengeschäfte beauftragt werden und zwar mit Anschluß an die hierdurch Vertrag mit dem Steueramte geregelte Erhebung der Schlacht- u. Gebühren; dieser Vertrag würde insoweit durch Verhandlungen des Rathes mit dem Steueramte anzubehalten sein. 3. Anlangend die Schadenersatzungenregelung: es soll — Riesa hält bereits eine städtische Freibank — a. soweit eine Ueberweisung verworfener oder nicht als bankwürdig befundener Schlachttiere an die Freibank möglich ist, diese Ueberweisung nach § 42 Abs. 2 des Regulativ-Entwurfs eintreten; b. soweit jedoch eine Verwerfung durch die Freibank nicht mehr möglich ist, soll der hiesigen Kavallerie, mit der bereits jetzt insoweit ein Vertrag geschlossen worden ist, nach § 42 Abs. 3 des Regulativ-Entwurfs die Verwerfung überwiesen werden; c. es soll nach § 7 letzter Abs. des Gesetzes l. B. m. § 40 des Regulativ-Entwurfs die Zusammensetzung des Preisprüfungsausschusses dahin vereinfacht werden, daß der Ausschuß bestehen soll aus einem Gemeindevertreter, dem wissenschaftlichen Fleisch-

Sehauer (Sonnstagsberater) und einem Fleischer. II. Die in Folge des Beschlusses zu I nötig werdenden ordnungsgemäßen Festsetzungen und die erforderlichen Änderungen bestehender ordnungsgemäßer Bestimmungen, insbesondere wegen der Freibank, sind vorzunehmen, Entschädigung über die ihnen zu gebende Wertschätzung jedoch zur Zeit noch auszusprechen. III. Die nach II nötigen Statutenentwürfe sind alsbald auszuarbeiten. IV. Auf das Ersuchen der Anstalt für Schlachthofverwaltung werden nach dem Gutachten des Schlachthofauschusses als Sachverständige für den Bezirks-Schlachthof gewährt die Herren Viehhändler und Stadtvogelwächter Gustav Thomas, Viehhändler und Fleischermeister Carl Plänsch, Viehhändler und Fleischermeister Julius Fischer und Viehhändler Eduard Uhlig. Nach einer kurzen Bemerkung des Stadtvogelwächters, daß möglicher Weise der Staat ein Geschäft dabei machen werde, was jedoch von Herrn Bürgermeister Boeters in Abrede gestellt wird, genehmigt Kollegium die Beschlüsse zu I und II je einstimmig, während dasselbe von den Beschlüssen zu III und IV Kenntnis nimmt.

8. Einem zwischen der Stadtgemeinde Riesa und Herrn Fleischermeister Fischer abgeschlossenen Vertrage, nach welchem letzterer von seinem Grundstück Nr. 461 eine Fläche von 21 qm zu Straßenbauzwecken unentgeltlich an die Stadtgemeinde abtritt, wogegen letztere die Herstellung des Fußwegs vor dem Fischer'schen Grundstück einschließlich der Einfahrt, die einen Kostenaufwand von 82 Mark verursachen wird, übernimmt, tritt Kollegium einstimmig bei.

9. Auf eine Anfrage bei den Herren Kaufmann Moritz und Wäldermeister Thomas, deren Grundstücke bekanntlich von der Stadt auf Widerruf angekauft waren, zu welchem Preise sie jetzt wohl ihre Grundstücke an die Stadt verkaufen und welchen Pachtzins sie jährlich für dieselben bis zur Uebernahme zahlen würden, hatte Herr Moritz dem Rathe geantwortet, er wolle den Preis von 48000 auf 46000 herabsetzen und bis zur Uebernahme einen Pachtzins von 1600 Mark jährlich zahlen. Herr Thomas war bei seiner Forderung von 24000 Mark geblieben und hatte einen Pachtzins von jährlich 900 Mark offeriert. Der Rath war hierauf zu dem Beschlusse gekommen, von diesen Verträgen zurückzutreten und ersucht Kollegium um Zustimmung. Stadtvogelwächter beschränkt den Rathbeschlusse, da der Preis für die Grundstücke ein zu hoher sei. Kollegium schließt sich demselben einstimmig an.

10. Der Abgabensystem Hausdiener Alfred Hänel wird dem Rathbeschlusse gemäß unter dem Restantenregulativ gestellt.

11. Von einem Dankschreiben des Maschinenmeisters Ackermann für die ihm gewährte Gehaltsaufbesserung nimmt Kollegium Kenntnis. Hierauf nach Vorlesung und Vollziehung des Protokolls Schluß der Sitzung.

Den im hiesigen Eisenwerke seit mehr als 30 Jahren beschäftigten nachstehend genannten sieben Arbeitern Gottlob Schmidtgen aus Riesa, Karl Andrich „ Gröbo, Wilhelm Henrich „ Gohlis, Julius Philipp „ Gohlis, August Wallas „ Paulitz, Heinrich Burkhardt „ Jahnshausen, Heinrich Voigt „ Riesa wurde heute Nachmittag unter entsprechender Ansprache durch Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlmann-Großhain das allgemeine Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit ausgehändigt. Gleichzeitig aber wurde auch seitens der Direktion des Werkes den Jubilaren neben einem Anerkennungs schreiben ein Geldgeschenk überreicht.

— Vor der 2. Strafkammer des 2. Landgerichts Dresden hatte sich wegen Diebstahl im strafbündelnden Rückfall und Betrugs die schon oft und nicht unerheblich vorbestrafte, 1852 geborene Waisfrau Johanne Ernestine Bellig zu verantworten. Die Angeklagte soll sich 6 Rückfallsdiebstähle schuldig gemacht haben, weshalb ihr die obengenannte Kammer am 28. Februar d. J. eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 9 Monaten billigte. Nunmehr steht sie noch unter der Anklage eines Betrugs, indem sie am 1. Dezember v. J. einen Tag nach ihrer Entlassung aus der Strafanstalt zu dem Wäldermeister R. in Riesa kam, sich für 20 Pfg. Backwaren erscheinende und 2 Streufestungen zu erscheinenden versuchte. Durch die Beweisaufnahme wurde die Schuld festgestellt und erkannte das Gericht auf eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 10 Monaten Gefängnis und 5 Jahr Ehrenrechtsverlust.

— Die Bahnhofsverwaltung zu Grünhainichen soll vom 1. Juli 1900 ab auf 6 Jahre unter den auf allen sächsischen Bahnhöfen einzusehenden allgemeinen Bedingungen pachtweise vergeben werden. Pachtangebote sind bis zum 1. Mai 1900 an die königliche Eisenbahn-Betriebsdirektion Chemnitz einzuliefern.

— Von der Generaldirection der sächsischen Staats-Eisenbahnen ist die Erlaubnis erteilt worden, daß die Begleiter von Thierfendungen in Zukunft auf Verlangen in Packwagen oder in Personenzügen 3. oder 4. Klasse befördert werden sollen.

Leipzig, 11. April. Gestern brannte die dem Gutsbesitzer Dierschmann gehörige Scheune vollständig nieder. Es soll Brandstiftung vorliegen.

Dresden. In einer Gärtnerei in Stehsch ist die Ernte der Erdbeeren bereits seit reichlich 14 Tagen im Gange. Das Treibhaus gewährt einen sehr schönen Anblick; alle Pflanzen hängen voll rother Früchte.

Böbitz. In letzter Zeit ging durch die Presse die Nachricht über eigenhändige Krankheitserscheinungen an einem angeblich hier ansässigen Eisenbahnschaffner. Hierüber wird dem P. A. aus Böbitz von glaubhafter Seite berichtet, daß der Kranke nicht dort, sondern in dem Nachbarorte Rauschitz wohnt. Der betreffende Eisenbahnschaffner ist im Dezember 1882 bei Freiberg durch Herabstürzen von einem Eisenbahnzuge verunglückt und etwa ein Jahr später in einen schlafähnlichen Zustand versunken, in dem er sich zur Zeit noch befindet. Seitdem können ihm nur künstliche Nahrungsmittel beigebracht werden. Leider sind die Angehörigen des Bedauernswerten von neugierigen Personen und von Kurpfuschern schon zu viel überlaufen worden, so daß

sie berechtigter Weise fernert nicht mehr gewillt sein werden, solchen Deuten noch Auskünfte über den Kranken zu erteilen oder denselben als Schauobject benutzen zu lassen.

Aue. Unsere Stadt schreitet im Wachstum allen flüchtigen Städten voran. 1895 zählte sie 8415 Einwohner. Jetzt beträgt die Zahl derselben mehr als 15000.

Leipzig, 11. April. Die Strafkammer verurtheilte den Schuhmacher Hasemann, welcher in der Zeit von Juli bis Dezember vorigen Jahres fortgesetzt auf den Straßen Attentate mit Schwefelsäure an Frauen verübte und eine Frau durch Schwefelsäure tödlich verletzete, zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. — Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Dienstag Nachmittag in der vierten Stunde am Fockplatz. Der Handarbeiter Karl Ernst Benjamin Höltenriegel, Promenadenstraße 17 wohnhaft, wurde, als er einen mit Kohlen beladenen Handwagen bei sich führte, dadurch, daß ein Motorwagen an letzteren aufuhr, unter ein mit Ziegeln beladenes Lastgeschirr geschleudert und überfahren. Der Bedauernswerte erlitt eine Gehirnerschütterung, Sehnenzerrungen, sowie erhebliche Quetschungen am Kopfe, an der rechten Hand und am rechten Beine. — Vier Frauenbinnen der Fabrikarbeiterin Ida Sch. hatten es unternommen, die letztere an einer Kibaltin derselben um die Liebe eines jungen Mannes zu rächen. Die Mädchen lauerten der Konkurrentin auf und besorgten die Nacht an derselben so gründlich, daß jede der Rächerinnen wegen Körperverletzung mit 14 Tagen Gefängnis belegt wurde.

### Aus dem Reiche und Auslande.

Eine amerikanische Erbschaft, aber eine edle, ist nach Lebra i. Th. gefallen. Frau Dorothee Gebhardt, später verheiratete Gewalt, verstarb 1899 in Newyork und hinterließ ein Gesamtvermögen von 48000 Dollar. Für die Erben gehen davon die sehr beträchtlichen Erbschaftsteuern und Nachlasskosten mit 8000 Dollar ab, so daß ein Nettobetrag von 40000 Dollar zur Vertheilung kommt. Davon fallen auf die Kinder des städtischen Laternenanzüunders Weisste zu Lebra etwa 18000 Mk. — In Berlin wurde eine 73-jährige Lehrerin gestern Nachmittag in ihrer Wohnung durch Messerstiche ermordet aufgefunden. — Ein geheimnißvoller Diebstahl ist in der Handelsbank zu Kopenhagen mit ungläublicher Frechheit verübt worden. Während ein Bankbote eine große Summe einzahlte, kam eine elegant gekleidete, nicht verheiratete Dame, ergriff schnell ein bides Paket mit Banknoten und verschwand spurlos. Alle Nachforschungen waren bisher vergebens. — Ein erschütterndes Drama spielte sich zu Bendorf in der Rheinprovinz ab. Dort wohnt in der Concordienstraße eine aus dem Ehemann, der Frau und mehreren Kindern bestehende Familie C. Des Morgens gegen drei Uhr wurde Frau C. plötzlich von Tobsucht befallen. Der geängstigte Ehemann eilte fort, um einen Arzt herbeizuholen. Inzwischen demolirte die Tobsüchtige die ganze Wohnung, riß schließlich ihr jüngstes etwa 2 1/2 Jahre altes Kind aus seinem Bettchen und schleuderte es durch das Fenster der im zweiten Stockwerk belegenen Wohnung auf das Straßenpflaster hinab. Das Kind schlug mit dem Kopfe auf die Steine auf und blieb mit zerschmetterter Schädeldecke todt auf der Straße liegen. Erst mehreren Männern gelang es, die Tobsüchtige in ein Krankenhaus zu schaffen. — Die traurige Mordangelegenheit in Konig ist noch immer in völliges Dunkel gehüllt. Die Ausschreitungen gegen die jüdische Bevölkerung beschränken sich jetzt nicht mehr auf Konig, sondern greifen auf die Nachbarstädte über. In Tuschel wurden in der Synagoge drei Scheiben zertrümmert und an verschiedene Häuser jüdischer Bürger, sowie an die Synagoge beschriebene Placate angeklebt, welche in gefährlicher Weise auf den Koniger Mord Bezug nehmen. — In der alten Papierfabrik in Weissenfels gerith gestern früh der an der Papiermaschine beschäftigte Arbeiter Red, als er das verschobene Papier in Ordnung bringen wollte, mit dem Kopfe zwischen zwei Walzen, der junge Mann wurde sofort getödtet. — In Köln ist die Mühle der dasigen Garnisonbäckerei bis auf den ersten Stock ausgebrannt. Die Maschinen und Transmissionen sind zerstört. Anscheinend liegt Selbstentzündung des Mehlstaubes vor. — In Klappat (Böhmen) stürzten vierzehn Häuser ein, sechs andere sind stark gefährdet. — Aus Rom, 11. April wird gemeldet: Der römische Notar Bazchetti, welcher seit einigen Wochen wegen seiner falschen Unterschriften von der gesamten Polizei Italiens eifrigst gesucht wird, hält sich bei einem Verwandten, einem hohen Prälaten, im Vatikan verborgen. Die Polizei ist in Verlegenheit, wie sie sich dort des Mannes bemächtigen solle. — In Bobref bei Beuthen brach im Laboratorium der Juliusbütte Feuer aus. Infolge der Explosion von Chemikalien flog das Dach in die Luft. Das Laboratorium brannte nieder.

### Bermischtes.

Der Heroismus eines jungen Mädchens. Eine erschütternde Scene spielte sich bei einem furchtbaren Eisenbahnunglück ab, das sich — wie aus Cincinnati im Staate Ohio berichtet wird — vor Kurzem auf der Missouri-Pacific-Strasse ereignete. In Folge eines heftigen Schneesturms hatte der nach San Francisco bestimmte Tagesexpress bereits eine Stunde Verspätung zu verzeichnen, als die Insassen des Zuges plötzlich ein donnerähnliches Getöse vernahmen. Ehe noch Jemand eine Vermuthung aussprechen konnte, erfolgte ein Zusammenstoß mit einem auf demselben Geleise von St. Louis kommenden Personenzuge. Der letzte Wagen des Schnellzuges, ein Pullman'scher Salon- und Schlafwagen, den die Locomotive des Passenger-Train nachschieblich spaltete, war von einer Familie Schmidlapp aus Cincinnati besetzt. Als das Personal von beiden Zügen zur Rettung herbeieilte, fand man an Stelle des „Pullman“ einen wüthen Trümmerhaufen, aus dem Flammen aufstoberten und dichter Rauch und

Dampf hervorquoll. Herzzerreißendes Jammern ertönte aus dem Chaos von zerplittertem Holzwerk, das sich zu beiden Seiten der umgehängten Maschine aufhäufte. Lauter als die Hilferufe und das Stöhnen erhob eine Frauenstimme, deren Eigenthümerin nicht um Befreiung aus der qualvollen Lage bat, sondern die Retter ansah, um jeden Preis Vater und Mutter zu erlösen. Es war die 18jährige Tochter der Schmidlapps, die mit gebrochenen Armen und Beinen zum Theil unter der Locomotive lag. Die Unglückliche konnte sich nicht rühren, der siedende Dampf hatte ihr Gesicht und Hals verbrüht, die Schraft auf beiden Augen erlödet und trotz der unbeschreiblichen Schmerzen, die sie ausstehen mußte, dachte sie nur an ihre Eltern. „Lassen Sie mich retten Sie meine Mutter, meinen Vater!“ wiederholte die Aermste immer von Neuem. Sie ahnte nicht, daß die Mutter kaum eine Armlänge von ihr entfernt bereits den letzten Athmenzug gethan hatte, doch versicherte man dem braven Mädchen, daß beide Eltern nur leicht verwundet und schon geborgen seien. Bewußtlos wurde das junge Mädchen dann unter den Trümmern hervorgezogen und nebst den anderen Verwundeten mit dem von den zerschmetterten und beschädigten Wagen losgelassenen Express nach Kansas-City geschafft. Die Bedauernswerte lebte noch 16 Stunden und erst im letzten Augenblick gewann man ihr den Tod der Mutter ein. Mr. Schmidlapp, ein vielfacher Millionär, der ebenso wie seine Schwiegermutter sehr ernste Verletzungen davongetragen hat, ist Präsident der Union-Sparcasse und Trust-Company. Seine Gattin und Tochter gehörten zu den schönsten Frauen der exklusiven Gesellschaft, und das entsetzliche Unglück, das ihn betroffen, erregt in den weitesten Kreisen tiefe Theilnahme.

Die schwarze Confirmandin. Aus Bad Köfen wird berichtet: Bei der Confirmation am Sonntag wurde auch Killi Manno, ein Regemädchen von 12—13 Jahren, eingeseget. Unter ihren Stammesgenossinnen würde das körperlich sehr entwickelte Mädchen sicherlich als eine Schönheit ersten Ranges gelten. Im weißen Apocryphen stand die schwarze Confirmandin vor dem Altar und lautete den eindrucksvollen Worten des Geistlichen. Ein deutscher Kolonialbeamter hatte einst das Kind von dessen Vater, angeblich einem Häuptling, zum Geschenk erhalten und es mit nach Deutschland gebracht. Hier war es von der Besitzerin der Kaiser Wilhelms-Burg vor etwa vier Jahren aufgenommen und erzogen worden. Das „liebe Schwärzchen“, wie das Kind in Köfen genannt wurde, hat sich der gewissenhaftesten geistigen und leiblichen Pflege zu erfreuen gehabt. Später ist Killi, die anfänglich kein Wort Deutsch verstand, hier getauft und der Volksschule mehr und zeigt einen guten Charakter und eine außerordentliche Zuverlässigkeit und Gewandtheit in allem ihrem Thun und Handeln. Johanna Marie Manno — so ist sie getauft — ist der Liebling von Groß und Klein der ganzen Stadt; sie bleibt auch ferner als treue Gehilfin bei ihrer sorgfamen Pflegemutter auf der Kaiser Wilhelms-Burg.

### Neueste Nachrichten u. Telegramme

vom 12. April 1900.  
» Danzig. Prinz und Prinzessin Heinrich werden am 21. April der Taufe des Panzerschiffes A. auf der Schloß-Werft bewohnen. Die Prinzessin vollzieht den Taufakt.  
» Sofia. In der der Regierung nahestehenden Kreisen wird verächtelt, der Fürst beabsichtige, solange seine Mutter lebt, nicht zur orthodoxen Kirche überzutreten.  
» Durban. Das deutsch-englische Kabel ist von böswilliger Hand durchschnitten worden, die deutsche Regierung seht eine Belohnung zur Ermittlung der Thäter aus.  
» Washington. Ein amerikanischer Kreuzer hat Befehl erhalten, sich unverzüglich nach den chinesischen Gewässern zu begeben.

» London. Das Kolonialamt erhielt sehr beruhigende Nachrichten von Kumasi. Die telegraphische Verbindung ist wieder hergestellt.

» Newyork. Wie mitgetheilt wird, verzichten Cleveland und Harrison auf ihre Kandidatur, die wenig aussichtsreich wäre. Daher bleiben nur 2 Kandidaten übrig: Mac Kinley und Deussen, die beide Demokraten sind.

### Rum Krieg in Sabsfrika.

» London. Einer Meldung aus Kapstadt zufolge ist Oberst Baden Powell seinen Verletzungen erlegen. — General Olivier operirt mit einer großen Burenmacht gegen Smithfield. General De Wet bedroht die Eisenbahnlinie zwischen Bloemfontein und Alvala North, die von 15000 Engländern bewacht wird.

» London. Den „Daily News“ wird aus Kapstadt vom 10. gemeldet: 400 gefangene Buren wurden heute nach St. Helena eingeschifft. — Der „Times“ wird aus Bloemfontein vom 10. gemeldet: Die britische Truppenabtheilung bei Wepener besteht aus 400 Mann. — Dem „Standard“ wird aus Durban vom 11. gemeldet: Eine ganze Brigade ist von Natal abgegangen, um zu den Truppen Roberts zu stoßen. Zwei weitere Regimenter schifften sich heute ein. General Hunter wird das Kommando über die Brigade übernehmen.

» London. Der „Times“ wird aus Lorenzo Marques vom 10. gemeldet: Ein österreichischer Finanzmann, Namens Epler, welcher die Stelle eines Hauptmanns der Randminenpolizei begleitet, ist muthig vorgegangen, um eine den Rinen drohende Zerstörung zu vereiteln. Als er erfährt, daß Leute ausgesandt worden waren, um zum Zwecke der Zerstörung der Rinen dort Löcher zu bohren, verhaftete er den Führer der aus 14 Mann bestehenden Abtheilung. Der Staatsminingenieur Runkel erhob

gegen Einspruch und erklärte, daß die Leute auf seinen Befehl so handeln. Epler verlangte hierauf einen schriftlichen Befehl, den Ruunik den Leuten ausstellte, worauf ihnen gestattet wurde, ihre Arbeiten fortzusetzen. Es wurden dann Vorstellungen bei der Regierung in Pretoria erhoben und die Folge davon war, daß Ruuniks Befehl aufgehoben wurde. Seitdem hat Epler die Minen unter einer Oberaufsicht abgeperrt.

London. Die Times veröffentlichen folgendes Telegramm aus Mombasa vom 10. April: Heute früh 3 1/2 Uhr bombardierten die Buren das Lager des Generals Klerk, südlich vom Sunday-River von den dort befindlichen Hügeln aus. Aus einer Höhe von 5000 Metern konzentrierten die Buren das Feuer auf unser Lager, wodurch zwei Mann getötet wurden. Die Marinetruppen setzten sich sofort in Bewegung, und es gelang ihnen, den Feind zum Schweichen zu bringen. Das Lager wurde sofort verlassen und ein Regiment in Schützenlinie zur Beobachtung zurückgelassen. Das Regiment von Yorkshire, das eine Höhe westlich von Dundee besetzt hatte, erlitt schwere Verluste durch das Feuer der Buren, die sich gegen Abend

in ihre Stellungen zurückzogen. — Die Bewegung wird vom 30. März gemeldet: Die Lage ist unverändert; die Garnison ist im Unklaren über das Eintreffen der angeforderten Entschärfungen. Die Gesundheit der Eingeschlossenen läßt viel zu wünschen übrig. Nach der Beschießung vom vergangenen Dienstag haben die Buren ihr Feuer eingeschränkt.

London. Aus Bloemfontein wird gemeldet: Die Buren sind bei Wepener konzentriert, wo sich die Truppen des Generals Prabant verschanzt haben; bis jetzt sind sämtliche Angriffe des Feindes zurückgeschlagen. Es ist unwahrscheinlich, daß der Feind sich jenseits der Grenze ins Basutoland wagen wird. Man versichert (!), daß die Pferde des Kommandanten Olivier vollständig erschöpft sind.

Ladysmith. Reutermeldung vom 10. April. Das Geschützfeuer von heute früh dauerte drei Stunden. Die Buren demontierten sechs große Geschütze und schleuderten Granaten in sämtliche englische Lager. Die Schiffsgechütze erwiderten das Feuer und machten, wie man glaubt, ein Burengeschütz geschädigt. Unterdessen versuchten die Buren eine Flanken-

Bewegung zur Rechten und Linken der Engländer, die aber durch das Feuer der Engländer verhindert wurde. Zwei bei der Demontierung der Geschütze tödliche Wunden sind gefallen; auch haben die Engländer noch einige weitere Verluste erlitten. Gerüchlicherweise heißt es, daß eine Burenabteilung südwestlich von Mombasa aufgekauft ist.

Pretoria. Hier geht das Gerücht, Oberst Baden-Bowell sei in Mafeking gestorben.

Wasserstände:

Table with columns: Station, Direction, Date, Water Level. Includes stations like Rodan, Jier, Eger, etc.

Dresdner Börsenbericht des Nießer Tageblattes vom 12. April 1900.

Large financial table with multiple columns listing various stocks, bonds, and exchange rates. Includes sections for Deutsche Fonds, Anhang, and various international markets.

Nießer Bank, Filiale der Creditanstalt für Industrie und Handel, Dresden.

Advertisement for Nießer Bank, detailing services like Actiencapital, Besorgung von Hypotheken, and Lombardierung von Effecten.

Prima Geraer Lederfett

Text describing the quality and uses of Prima Geraer Lederfett, mentioning F. W. Thomas & Sohn.

MAGGI

Text describing Maggi seasoning, its versatility, and where to purchase it.



Advertisement for Globus-Selbst-Schänker, highlighting its convenience and the variety of beer options available.

Einen Hausburschen

Advertisement for a houseboy position, mentioning the location (Hotel Münch) and requirements.

Schulknabe

Advertisement for a schoolboy position, mentioning the location (Hotel Münch) and requirements.

Hausbursche

Advertisement for a housemaid position, mentioning the location (Hotel Stadt Dresden) and requirements.

Maurer und Handarbeiter

Advertisement for masons and manual workers, listing various construction and labor opportunities.

1. u. 2. W. u.

Advertisement for photography apparatus, mentioning Robert Erdmann and Central-Drogerie.

Bringmaschinen

Advertisement for delivery machines, mentioning E. Weber and Klempnerstr.

Regenschirme

Advertisement for umbrellas, mentioning Otto Fuhr and Bettnerstr.

Spazierstöcke

Advertisement for walking sticks, mentioning Otto Fuhr and Bettnerstr.

Cigarren

Advertisement for cigars, listing various brands and prices.

Mädchen

Advertisement for a girl position, mentioning Otto Schelle and Dienstvermittlungsbureau.

4 Mädchen

Advertisement for four girls, mentioning Otto Schelle and Dienstvermittlungsbureau.

Mädchen

Advertisement for a girl position, mentioning Otto Schelle and Dienstvermittlungsbureau.

Ein Schmied

Advertisement for a blacksmith position, mentioning Riesaer Wagenzabrik.

Nachwächter

Advertisement for a night watchman position, mentioning Riesaer Wagenzabrik.

Maitrant

Advertisement for a waiter position, mentioning Hotel Münch.

Ein literar. Mann

Advertisement for a literary man position, mentioning Hotel Münch.

Thüringer Käse

Advertisement for Thüringer cheese, mentioning Otto Fuhr and Bettnerstr.

**Älteste Delicatessen- und Weinhandlung**  
**Feilix Weidenbach.**

**Handelslehranstalt zu Riesa.**

Die Aufnahmeprüfung findet  
**Mittwoch, den 18. April c., Vorm. 8 Uhr**  
 statt. Anmeldungen neuer Schüler, soweit noch nicht erfolgt, sind bis zum  
 17. April beim Unterzeichneten zu bewirken. Das Entlassungszeugnis der  
 zuletzt besuchten Schule ist vorzulegen.  
**Der Vorstand der Handelslehranstalt.**  
 Nächtlich, Direktor.

**Bekanntmachung.**

Alles Ausschütten von Asche und Scherben auf die Wege der  
 Zusammenlegungs-Genossenschaft, sowie das unbefugte Betreten der  
 Fluren, Grenzraine und Bachufer wird hiermit **strengstens**  
**verboten.** Zuwiderhandlungen werden ohne jede Berücksichtigung straf-  
 rechtlich verfolgt.  
 Gröbba, den 12. April 1900.

O. Zimmermann, Vorstand.

Eigenes Fabrikat.

Graviren gratis.



**Massiv goldene**  
**Verlobungs- und Traurings**  
 in allen Metallarten empfindlich  
**Georg Schumann, Goldschmied,**  
 Hauptstraße 51.  
 Eigenes Fabrikat.

**Fische.**

Lebende Karpfen (2-5 Pfd. schwere), Schleie, Aal, Suppentrebse.  
 In Verpackung frisch: Seezunge, Steinbutt, Rothzunge, Flus-Bachd.,  
 Zander, Schollen, Cabliau, Seelachs, große grüne Heringe empfiehlt zu  
 den billigsten Tagespreisen

**F. Hentschel,**  
 Fischhandlung, Wettinerstraße 29.

**Feinste Braunschweiger Gemüse-Conserven**

**Frucht-Conserven**  
**Delfardinen** **Kronenhummer**  
 stets frisch, empfiehlt

**Ernst Schäfer.**

**Plantagen-Cigarren:**

Jomba 100 Stück M. 5.-  
 Prima 100 " " 5.-  
 Stephanort 100 " " 6.-

aus den besten Tabaken der 1897er Neu-Guinea-Ernte hergestellt, vorzüglich  
 brennend und schmeckend, empfiehlt und hat davon Alleinverkauf für Riesa a. S.  
 Wettinerstraße 32.

**Otto Fuhr, Ecke Wilhelmstraße.**

**Societätsbrauerei Waldschlößchen**  
 Dresden-Neustadt.

**Flaschenbiere,**

rein und malzreich **ärztlich empfohlen.**  
**Hauptniederlage Riesa bei Max Mehner,**  
 Kastanienstraße 51.

8 Verkaufsstellen in Riesa. 6 Verkaufsstellen in Gröbba.  
 Dieselben sind durch Plakate kenntlich. Aufträge von 20 Flaschen frei ins  
 Haus werden prompt ausgeführt.

**Bier!** Sonnabend Abend  
 und Sonntag früh  
 wird in der Berg-  
 brauerei Braubier geküht.

**Gasthof Mergendorf.**  
 Morgen Charfreitag lade zu  
**Kaffee und Kuchen**  
 ganz ergebenst ein. **Franz Gähse.**

**Gasthof Neuken.**  
 Am zweiten Osterfeiertage  
**öffentliche Tanzmusik.**  
 Ergebenst ladet ein **G. Müller.**

**Gasthof Widrig.**  
 Sonnabend, d. 14. d. M. Schlags-  
 fest. Früh 9 Uhr Wellfleisch, später  
 feische Würst und Gollerschifflein, wozu  
 freundlichst einladet **Wid. Jähnichen.**

**Gasthof Prausitz.**  
 Den zweiten Osterfeiertag ladet zur  
**Tanzmusik**  
 ganz ergebenst ein **Otto Schumann.**

**Gasthof Radewitz.**  
 Montag, als den 2. Feiertag  
**Ballmusik,**  
 wozu freundlichst einladet  
**Max Zieske.**

**Gasthof Glaubitz.**  
 Den 2. Osterfeiertag ladet zur  
**gutbesetzten Ballmusik**  
 freundlichst ein **E. Kühn.**

**Gasthof „zur alten Post“**  
**Stauchitz.**  
 Am 2. Osterfeiertag  
**großer Feiertagsball.**  
 Anfang 4 Uhr.  
 Hierzu ladet höflichst ein  
**Osw. Thieme.**  
 Sonntag, 22. April  
**Muldenthaler.**

**Gasthof Pausitz.**  
 Morgen, zum Charfreitag  
 ladet zu Kaffee und Plinsen freund-  
 lichst ein **Osw. Götzig.**

**Hotel Stadt Dresden.**  
 Sonnabend Schlagsfest.

**Gesellschaft „Fortuna“**  
 Den 2. Osterfeiertag  
**Ball**  
 im Gasthof Jahnshausen.  
 Anfang punkt 7 Uhr.  
**Der Vorstand.**

**Katholischer Gottesdienst**

in Riesa (Turnhalle) am Ostermontag, den 17. April, Vorm. 1/11 Uhr.

**Hotel und Restaurant Rüdch**

empfehlst seine angenehmen Aufenthalt bietenden Localitäten.  
**Gutgepflegte Biere.** **ff. Weine.**  
**Mittagstisch** (Suppe, 2 Gänge und Nachtisch) M. 1.25,  
 im Abonnement M. 1.00.  
**Ausgewählte Abendkarte.**  
 Hochachtungsvoll **W. Leonhardt.**

**Elb-Terrasse.**

Von heute Abend ab und während der Feiertage empfehle ich als etwas  
 ganz besonderes:  
**helles Culmbacher Salon-Tafelbier**  
 der 1. Aktienbrauerei.  
 Hochachtend **Rich. Dathe.**

**Hôtel Wettiner Hof.**

1. Osterfeiertag (15. April)  
**großes Pionier-Concert**  
 von der vortrefflichen Capelle des Pionier-Bat. Nr. 22.  
 Direktor **J. Gimmter.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.  
 2. Osterfeiertag von Nachmittag 4 Uhr an  
**öffentliche Ballmusik.**

3. Osterfeiertag  
**grosses Militär-Concert**  
 von der Capelle des Pionier-Bat. Nr. 22.  
 Direktor **J. Gimmter.** **Vorzügliches Programm.**  
**Nach dem feiner Ball.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.  
 Karten à 40 Pfg. sind zu beiden Concerten im Hotel zu haben.  
 Militär an der Kasse 30 Pfg. Höflichst ladet ein **R. Richter.**

**Gasthof Grödel.**

Montag, den 2. Osterfeiertag  
**öffentliche Tanzmusik,**  
 wozu freundlichst einladet **Chr. Großmeyer.**

**Gasthof Lentewitz.**

Montag, den 2. Osterfeiertag  
**öffentliche Tanzmusik,**  
 sowie Einweihung meines neu paraffierten und neu gemalten Saales.  
 Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Arno Quaas.**

**Gasthof „zum Schwan“ Merzdorf.**

Den 2. Osterfeiertag ladet zur  
**Ballmusik**  
 freundlichst ein **Richard Reich.**  
 Für ff. Speisen und Getränke ist bestens gerichtet.

**Gasthof Mergendorf.**

Am 1. Osterfeiertage Nachmittag  
**großes Militär-Concert.**

**Gasthof Gohlis.**

Den 2. Osterfeiertag  
**öffentliche Ballmusik,**  
 von 4-7 Uhr Tanzverein. **H. Kunze.**  
 wozu ergebenst einladet

**Zu den Feiertagen!**

Weisswein.		Rothwein.	
	Flasche		Flasche
Reitinger (Bowl-B.)	M. —.60	Bino de paste	M. —.55
Wachenheimer	— .70	Ober-Zugelheimer	— .70
Delbshheimer	— .80	Medoc	— .80
Randenheimer	— .90	Altmannshäuser	— 1.00
Riersteiner	— 1.00	St. Julienne	— 1.25
Braunberger Rosel	— 1.00	St. Stephen	— 1.50
Gochheimer	— 1.20	Chat. Margaux	— 1.75
Cuppenheimer	— 1.50	Chat. Deville	— 2.00
Rüdesheimer	— 1.75		

**Ungar-Weine.**

**Dessertweine. Obstweine.**  
**Ernst Schäfer,**  
 Weinhandlung.

**Tischlerinnung.**

Am 3. Osterfeiertag, Nachm. 3 Uhr  
**Generalversammlung.**  
 Tagesordnung:  
 1. Kassenbericht.  
 2. Rechnungsabrechnung.  
 3. Verschiedenes.  
 Die Gesellschaft wird vorher im  
 Rathstücker aufzusiedeln. Dazu ladet  
 alle Kollegen und Eltern der Lehrlinge  
 hierdurch ein **der Vorstand.**  
 Eduard Walpert, Obermeister.

**Schützen-Turn-Verein.**

Zu der Sonntag, den 1. Feiertag  
 stattfindenden **Turnfahrt** nach Stauchitz  
 zum Besuch des dortigen **Brudervereins**  
 werden die Mitglieder hierdurch zur  
 recht zahlreichen Teilnahme nochmals  
 eingeladen. Abmarsch punkt 12 Uhr  
 vom Turnplatz. **Der Turnwart.**

**Allen lieben Verwandten, Freunden**

und Bekannten die traurige Nachricht,  
 daß unsere liebe Mutter, Großmutter  
 und Schwägerin, Frau  
**Amalie verw. Rische**  
 geb. Langhans,  
 nach langen Leiden sanft entschlafen ist.  
 Das Begräbnis findet Sonnabend  
 Nachmittags 3 Uhr statt.  
 Zeitplan, den 11. April 1900.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer kleinen  
**Gertrud**  
 sagen wir unsern Nachbarn, Freunden  
 und Bekannten für den reichen Blumen-  
 schmuck unsern herzlichsten Dank.  
 Pöppich, den 12. April 1900.

**Die trauernde Familie Niemann.**

**Herzlichen Dank**  
 für die vielfachen Beweise inniger Theil-  
 nahme allerseits bei dem gestern statt-  
 gefundenen Begräbnis unseres durch  
 das Schicksal so früh und plötzlich aus  
 dem Leben gerissenen Sohnes, des  
 Unteroffizier

**Hermann Klauke**

der 4. Compagnie  
 2. Pionier-Bataillons Nr. 22.  
 Insbesondere danken wir für den von  
 den Offizieren, Unteroffizieren und  
 Mannschaften seiner Compagnie sowie von  
 dem Unteroffizier-Korps des Bataillons  
 gespendeten reichlichen Blumenschmuck.  
 Außerdem unseren herzlichsten Dank  
 seinem Compagnie-Chef, Herrn Haupt-  
 mann Drehs, und den Kameraden  
 der 4. Compagnie, welche ihm das  
 letzte Ehrengelicht gaben. Besonders  
 wohlthunend und tröstend wirkten die  
 Worte des Herrn Diakonius Durschardt  
 am Grabe des Verstorbenen.

Riesa, den 12. April 1900.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Herzlicher Dank.**

Zurückgekehrt vom Grabe unser  
 so früh aus unserer Mitte geschiedenen,  
 unvergesslichen geliebten Sohnes, Bruders,  
 Schwagers und Junggesellen  
**Gustav Emil Nickol,**  
 sagen wir für die unzähligen Beweise  
 der Liebe und Theilnahme unsern herz-  
 lichsten Dank. Insbesondere danken  
 wir für den reichen Blumenschmuck von  
 Nah und Fern. Herzlichen Dank auch  
 der lieben Jugend für ihre Aufopferung,  
 Begleitung und das freiwillige Tragen  
 zur letzten Ruhestätte. Alles dies hat  
 unsern Herzen wohlgethan und wird  
 uns unvergesslich bleiben.  
 Dir aber, lieber Emil, rufen wir  
 ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.  
 Aus dem Kreise Deiner Lieben  
 tief gar früh der Herr Dich ab,  
 Doch die Hoffnung ist geblieben  
 Und sie blüht noch überm Grab.  
 Mag zu Staub der Körper werden  
 Tief im engen Erdenhaus  
 Treue Liebe wird nicht sterben,  
 O, sie dauert ewig aus.  
 Seerhausen, den 9. April 1900.

**Die Familie Nickol**  
 nebst Verwandten.

Hierzu 1 Beilage.

## Zum Krieg in Südafrika.

Die militärische Tragweite der gestern gemeldeten neuen Niederlage der Engländer läßt sich vorerst nicht beurteilen, es müssen weitere Einzelheiten abgewartet werden, ehe man erkennen kann, ob von ihr eine unmittelbare Rückwirkung auf das britische Hauptheer in Bloemfontein zu erwarten ist. Der Schauplatz des Gefechts ist nach den bisherigen Meldungen gleichfalls noch nicht genau festzustellen. In London begegnet die schlimme Nachricht zunächst überhaupt noch keinem Widerspruch, man verweist darauf, daß von Lord Roberts oder von anderer britischer Seite noch keinerlei Bestätigung vorliegt, obwohl nach den Buren-Meldungen das Gefecht bereits am Sonnabend stattgefunden haben sollte.

Die Wasserfrage für Bloemfontein liegt offenbar viel ernster, als bisher zugegeben worden ist, denn bereits am 6. April wurde von dort berichtet: „Ein schwerer Sturm brach gestern über die Gegend und suchte die schon so sehr leidenden Truppen, welche immer noch keine Zelte haben, schwer heim. Aber er war überaus willkommen, da er unseren Wasserbedarf erneuerte.“ Die Wassernoth muß schon sehr arg sein, wenn man für das Regenwasser dankbar ist, selbst um den Preis der Verschlechterung der hygienischen Verhältnisse; selbst um den Preis des Lebens der Truppen, welche schußlos den bitter kalten Winternächten preisgegeben sind und deren Winterdröcke ebenso wenig eingetroffen sind, wie die Zelte.

Nach neueren Nachrichten nimmt Roberts zahlreiche Verhaftungen von hervorragenden Freistaatlern vor. — Angesichts der Unruhen an der Grenze hat Lord Roberts ferner eine Proklamation erlassen, in welcher er die Bewohner der nördlichen Bezirke der Kapkolonie darauf hinweist, daß er gegen weitere Akte der Feindseligkeit keine Milde, sondern die äußerste Strenge des Kriegsgerichts in Anwendung bringen werde.

Ein Privattelegramm des B. T. meldet: Die Burenmacht im Oranjestaat nimmt täglich zu und wird auf 3000 bis 6000 Mann im Südosten des Freistaates geschätzt, doch scheinen ihre Bewegungen alle mit größter Vorsicht zu geschehen. Marschall Roberts rührt sich jetzt nicht in Bloemfontein; seine Leute scheinen ohne jede Reservegarantur hinausgegangen zu sein und haben für die bevorstehende kalte Jahreszeit weder Kleider noch Stiefel. Zwar treffen Remonten in großer Zahl ein, doch will die Kavallerie von den hauptsächlich argentinischen Pferden nichts wissen.

Einer Neutermeldung aus Pretoria vom 11. d. zufolge dauern die Kämpfe bei Glandslaage und Dewetsdorp noch fort. Einzelheiten fehlen. Es ist das Gerücht verbreitet, Baden-Powell sei in Masering gestorben.

Aus Neapel wird gemeldet, daß die Burenmission wenig Vertrauen in den Erfolg ihrer Verhandlungen besitze. Die Mission geht erst nach Berlin und dann nach Brüssel.

## Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Aus verschiedenen Gründen ist es noch unmöglich, den Zeitpunkt der Einbringung der Kanalvorlage genau anzugeben; die Verzögerung ist lediglich durch den Wunsch und den festen Willen veranlaßt, der Vorlage alle Bedingungen der Annahme zu sichern. Bei den bisherigen Verhandlungen mit

den Interessenten fanden die Entwürfe der Regierung große Anerkennung, es dürfte daher nicht schwer werden, das geplante Werk des zeitgemäßen Ausbaues unserer Wasserstraßen zu einem für die große Mehrheit befriedigenden Ende zu führen. Dieses Ziel sobald als möglich zu erreichen, ist der feste, unabänderliche Wille der Regierung. Von einer Trennung in einzelne Vorlagen oder gar von einem Fallenslassen des Rhein-Eise-Kanals ist, soweit die Regierung in Frage kommt, in keiner Form die Rede.

Die wiederholten Meldungen, daß Prinz Albrecht von Preußen sich in diesem Frühjahr auf das Schulschiff „Charlotte“ einschiffen und auf demselben zur Erlernung des praktischen Seediens eine mehrmonatige Übungsreise in das Mittelmeer machen wird, sind, wie die „Post“ versichert, unrichtig. Nach Informationen an maßgebender Stelle ist von der Einstellung des Prinzen zur Erlernung des praktischen Seediens resp. von einer Einschiffung desselben an Bord eines Kriegsschiffes in dem laufenden Jahre weder an Allerhöchster Stelle, noch bei irgend welcher Marinebehörde die Rede gewesen. Der Prinz, welcher am 14. Juni sein 16. Lebensjahr vollendet, wird im Herbst confirmirt. Bisher hat noch kein Prinz des königlichen Hauses vor seiner Confirmation irgend welchen praktischen Dienst weder im Heere, noch in der Marine gethan.

### Oesterreich-Ungarn.

Im niederösterreichischen Landtag beantwortete der Statthalter eine von Oener eingebrachte Interpellation, die die Regierung zum Einschreiten gegen die Verbreitung der Blutbeschuldigung gegen die Juden auffordert. Der Statthalter erklärt, die Regierung bedauere auf das Tiefste die Verbreitung der Beschuldigung. Die Bekämpfung der Ausbreitung einer derartigen Annahme sei vornehmlich durch die fortschreitende Aufklärung der weitesten Bevölkerungsschichten möglich. Wenn die Beschuldigung zum Zwecke der Aufreizung verbreitet werde, werde die Regierung ungehäuft die strafrechtlichen Bestimmungen auf das Nachdrücklichste zur Anwendung bringen lassen. Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

### Belgien.

In der Repräsentantenkammer verlas der Ministerpräsident eine Mitteilung, infolge deren der König dem Staate alle seine unbeweglichen Güter zum Geschenk macht. Die Rechte hörte stehend die Vorlesung an, die vom Hause mit anhaltendem Beifall begrüßt wurde.

### Frankreich.

In der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer fragte Lafitte an, ob der Kriegsminister Gallifet den Offizieren gestatten werde, dem Trauergottesdienst für den kürzlich gestorbenen Generalstabchef der Buren, Billebois-Maureuil beizuwohnen. Gallifet erwiderte, die Offiziere dürften dem Gottesdienste beiwohnen, da dies keine politische Aktion sei, er hoffe aber, daß die Offiziere, falls Kundgebungen veranstaltet werden sollten, sich nicht beteiligen. Damit war der Zwischenfall erledigt. Bezüglich der von Berry und Castelin verlangten Interpellation über den Durchzug englischer Truppen von Beira durch portugiesisches Gebiet erklärte der Minister des Aeußeren Delcassé, es sei unmöglich, eine internationale Frage zu discutieren, bei der Frankreich nicht direct engagirt sei. Frankreich habe seine Neutralität im südafrikanischen Kriege erklärt, es sei aber nicht seine Sache, die Neutralität der anderen Mächte zu verbürgen. Die französischen Interessen in Südafrika seien in keiner Weise bedroht, aber wenn sie bedroht wären, würde sie Frankreich zu verteidigen wissen.

### Rußland.

Das russische Kaiserpaar will die Osterzeit in Moskau verleben, und an diese Absicht werden zum Theil recht abenteuerliche Kommentare geknüpft. Demgegenüber wird der „R. Fr. Pr.“ aus Moskau berichtet: „Zu Beginn der russischen Karwoche kommen Zar und Jarin hierher und verbleiben durch zwei Wochen bis zum Abschluß der Osterfeier in Moskau. Der ganze Hof und alle Würdenträger desselben begleiten das Kaiserpaar, da hier solenne Hoffestlichkeiten stattfinden werden. Eine so lange Anwesenheit des kaiserlichen Hofes in Moskau ist sonst nur in der Krönungszeit üblich oder, wie dies auch zur Zeit Alexander II. der Fall war, im Augenblicke wichtiger, auf die äußere Politik bezüglicher Entschlüsse, auf die die russischen Zeitungen verboten wurde, von ihr Notiz zu nehmen, so glaubt man noch entschiedener an irgend einen geheimen Grund der Reise. So meint die große Masse, der Zar werde von hier zu Gunsten der Beendigung des südafrikanischen Krieges eine Aktion beginnen, und diese Meinung ist sehr populär, da gegen England heute hier die nämliche feindliche Stimmung besteht, wie sie früher gegen das jetzt befreundete Deutschland herrschte. Jedoch sind alle auf die Weltpolitik bezüglichen Kombinationen, die sich an die Kaiser-Reise knüpfen, falsch und aus der Luft gegriffen. „Der Kaiser will sich“, so erklärt mir ein hoher Generälsmann, „dem echten Russenthum nähern und seine Gemahlin wie seine Töchter zu dem Volke in engere Beziehungen bringen.“ Man wird die Bedeutung dieser Worte noch besser verstehen, wenn man sich erinnert, daß die Kaiserin als Fremde viele Anfechtungen erfuhr und daß die unerfüllte Hoffnung auf die Geburt eines Thronfolgers diese Stimmungen genährt hat. Kein Ort eignet sich nun besser zur Erfüllung des kaiserlichen Wunsches als Moskau, kein Boden mehr als der Kremel, keine Zeit ist dem Vorhaben günstiger als die Osterzeit, welche die Bevölkerung hier in gehobener Stimmung begehrt. Es ist übrigens nicht unwahrscheinlich, daß während des Aufenthaltes des Zaren einige innere Fragen, und zwar solche, die sich auf wirtschaftliche Verhältnisse beziehen, im Sinne des Abels und der Kaufmannschaft gelöst werden. In dieser Richtung ist der Generalgouverneur Großfürst Sergius thätig, von dessen Einfluß in der Zeit der Anwesenheit des Zaren ungünstige Entschlüsse befürchtet werden. Die Stadtvertretung votirte 25 000 Rubel zum Empfange des Zarenpaares. Die hiesigen Zeitungen dürfen von diesem Beschlusse nur Notiz nehmen, indem sie melden, „daß er zur Ausschmückung der Stadt“ förderlich sein soll.“

### Vermischtes.

Ein durchgehen der elektrischer Straßenbahnwagen rief in Witten in der Rheinprovinz kirchlich großen Schrecken hervor. Der Wagen der elektrischen märkischen Straßenbahn begann plötzlich, da offenbar die Bremse versagte, furchtbar schnell zu fahren, und rasste die Augustastrasse entlang. Der Wagenführer wie der Schaffner verloren völlig den Kopf und brachten sich durch Abspringen in Sicherheit. Diefem bösen Beispiele folgten eiligst die Fahrgäste, wobei sie meist sehr hart auf das Straßenpflaster abstürzten. Da die Bahn am Markt eingeleigt geführt wird, so hätte durch den Zusammenstoß mit dem von Borkmern kommenden Wagen ein namenloses Unglück entstehen können. Glücklicherweise hatte jedoch dieser Wagen bereits die Weiche passiert. Der führerlose Wagen

Es ward leer in der Marktenberei und aufathmend sank Gesine auf einen Stuhl, das Haupt ermüdet an eine der Säulen lehnd. Der alte Hans Heinrich, der hinter dem Schankisch stand und Gläser spülte, blickte besorgt zu seiner Tochter hinüber, deren Wangen in den letzten Monaten schmal und blaß geworden waren und deren sonst so froh blühende Augen einen trüben Glanz angenommen hatten. Hans Heinrich legte die Flaschenbürste und das Tuch nieder und humpelte hinter dem Schankisch hervor.

„Hst wohl müde und matt von all dem Trübel, Gesine?“ fragte er mit sanfter Stimme, indem sich seine Hand liebevoll auf den blonden Scheitel seiner Tochter legte.

Trübe lächelnd blickte Gesine zu ihm auf. „Nur einige Minuten der Ruhe, Vater, dann helfe ich Euch wieder.“

„Ich fragte nicht deshalb, Gesine,“ entgegnete der Alte. „Ich kann schon allein mit der Arbeit fertig werden. Aber Du machst mir Sorge in der letzten Zeit, Kind. Ich wollt', wir säßen ruhig und still in dem kleinen Jährhause von Rhenhagen und kümmerten uns gar nicht um die Dändel der Welt.“

„Ach ja, Vater, das wünscht' ich auch,“ kam es wie ein tiefer Seufzer über die Lippen Gesines. Vor ihren Augen stieg das friedliche Bild Rhenhagens auf. Die breit dahinstühende Weser, auf der die Sonne flimmernd ruhte, die rötlich blühende, duftende Haide, die weite, nebelblauze Ferne, das wogende, blaue Meer, die schäumende Brandung — und eine unendliche Sehnsucht schlich sich in ihr Herz. Sie senkte das Haupt und eine Thräne stahl sich in ihr Auge.

„Der Deutel hole dies schöne Spanien mit sammt seinen Kasanienwäldern und Palästen!“ brummte Hans Heinrich Allerkamp. „Hatte mir die Sache anders gedächt

## Die Tochter des Jährmanns.

Roman von O. Elfer.  
(Fortsetzung.)

Wie in einem Traum besungen stand Karl da. Er athmete tief und schwer — es war ihm, als lasse ein Alldruck auf seinem Herzen. Wie war das nur alles so rasch über ihn gekommen? Noch brannten die heißen Küsse ihrer Lippen auf seinem Munde — noch glaubte er den schweren, süßen Duft zu athmen, der von ihren dunklen, üppigen Haaren ausging — und er stürzte zu dem Tische, ergriff ein gefülltes Glas und trank es auf einen Zug aus. Dann entfiel das Glas seiner Hand und zersplitterte klirrend auf dem Fußboden, er selbst aber sank in einen Sessel und schlug die Hände vor das Gesicht.

Christian Numme schlief tief und fest in seinem Winkel. Nichts erregte den armen Burschen, nichts beunruhigte sein einfaches, ehrliches Herz. Um seine stischen Lippen schwebte ein leichtes, glückliches Lächeln. Träumte er von seiner Heimath am Weserstrand, in der rothblühenden Haide, in Marsch und Moor?

Da gelte ein Schrei — ein entsetzlicher Schrei durch die Stille der Nacht und Christian Numme fuhr empor.

„Karl — Herr Jährmann — was war das?“ fragte er und sein ehrliches Gesicht erbleichte.

Und wieder ein Schrei!

„Da geschieht ein Unglück, Karl — laß uns hinaus-eilen.“

Er griff nach seiner Büchse.

„Daß nur die Waffe, Christian,“ sagte Karl mit finsterner Traurigkeit. „An dem Kampfe, der sich dort unten abspielt, wollen wir als ehrliche Soldaten nicht theilnehmen.“

Wie unheimliches Sturmesbrausen ging es durch das

Haus. Jetzt begannen auch die Glocken der Klosterkirche zu läuten und dumpfdröhnend schallten die ehernen Töne hinaus in den Wald.

Schweigend horchten Karl und Christian Numme auf den dumpfen Lärm. Mit einem Mal ward es still — todtstill. Die Thür öffnete sich und Manuela erschien. Ihre Augen blühten, ihre Wangen glühten — in der Hand hielt sie den entblüteten Dolch. In furchtbarem Triumph erhob sie die kleine, todtbringende Waffe. „Das Werk der Rache ist vollbracht — möge es allne Feinden Spaniens so ergehen.“

### 16. Kapitel.

Ganz Madrid schwamm in Lust und Freude. Lord Wellington war mit seiner Armee in die spanische Hauptstadt eingezogen und hatte den König Joseph von Napoleons Gnaden verjagt. Lustbarkeiten über Lustbarkeiten fanden statt. Alle Häuser waren festlich geschmückt, kostbare Teppiche mit Goldstickereien hingen von den Balkons herab, jubelnde Menschen erfüllten die Straßen, Abends war die Stadt glänzend erleuchtet und überall war Musik und Tanz.

Auch in dem kleinen Thorhäuschen, in dem der alte Hans Heinrich Allerkamp seine Marktenberei aufgeschlagen hatte, ging es hoch her. Soldaten und Offiziere — Spanier, Portugiesen, Engländer, Schotten und Deutsche erfüllten die enge, mit Säulen geschmückte Vorhalle und tranken auf das Wohl Lord Wellingtons und spotteten über den vertriebenen König Joseph, der, wie sein Bruder in Kassel, den Spottnamen „Morgen wieder lustig“ führte, von den Spaniern mit dem Spottnamen El Rei de Botellas, „Flaschenkönig“, besetzt worden war. Jetzt ertönte rauschende Musik und Alles strömte nach dem „Prado“, dem Hauptplatze Madrids, auf dem mehrere Musikkapellen konzertirten, und die vornehme Gesellschaft Madrids sich erging.

gen fauste ohne Anhalt bis zur Ruhrstraße, wo bei einer Steigung sich...

Ueber die Kiebitzer finden wir in den „Münch. R. Nachr.“ folgende hübsche Mittheilungen: Es giebt noch...

„Wie könnt ein Eier schiden mehr Die Kivittsmodder legt nicht mehr. Worum leggt se in Eier? Ist Angst vor nice Steier!“

Wissenschaftliches.

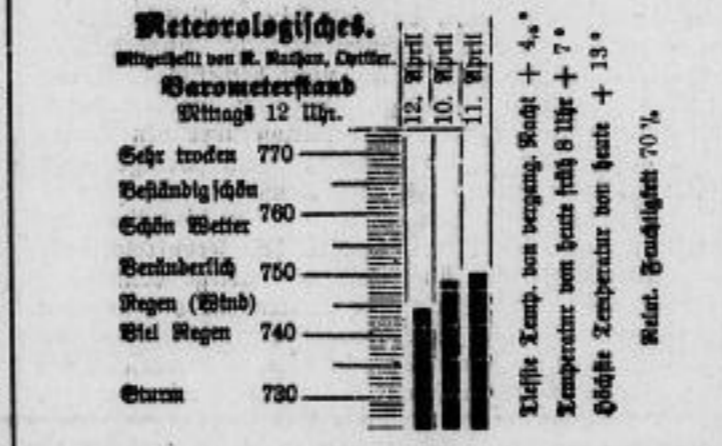
Die Erbllichkeit frühzeitigen Ergrauens ist den Biologen aus der Literatur ihrer Wissenschaft schon lange bekannt, und eine ebenso bekannte Thatsache ist es, daß...

dasselbe Alter. Besonders merkwürdig ist der Umstand, daß die weiblichen Nachkommen der Familie an der Eigenschaft des frühen Ergrauens nicht Theil nehmen.

Kirchennachrichten für Zeitzain und Röderau. Charfreitag. Zeitzain: Nachm. 2 Uhr Predigtgottesdienst. Röderau: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahlsfeier.

Kirchennachrichten von Gröba. Charfreitag, den 13. April 1900. Fröh 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. Hierauf heil. Weichte und Feter des heil. Abendmahls.

Kirchennachrichten für Glaubitz und Bischofen. Charfreitag (13. April). Glaubitz: 5. Weichte 8 Uhr. Fröhkirche 1/2, 9 Uhr. Bischofen: Spätfröche 11 Uhr.



— ja, wenn der Admiral Nelson noch lebte, dann wäre der Krieg halb vorüber. Aber so kann er noch Jahre dauern und für wen tragen wir unsere Haut zu Marcke?

Schweige schon. Ihnen steht noch immer Ihr deutscher Schatz im Sinn, obgleich der Bursche Ihre Liebe gar nicht verdient. Wissen Sie denn, daß Karl Nrendt zum Fähnrich ernannt ist?

Eisenbahn-Fahrplan vom 1. October 1899.

Table with columns for destination (Dresden, Leipzig, Chemnitz, Eiferwerba, Koffen, Röberau) and departure times for various train services.

Die mit Stern (\*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (+) bezeichneten Züge fahren die 4. Wagenklasse.

Table titled 'Fahrplan der Riesser Strassenbahn.' showing departure and arrival times for various stops like Albertplatz, Bahnhof, etc.

Table titled 'Marktberichte.' listing market prices for various goods like wheat, rye, and other commodities.

Advertisement for 'Wo' coffee, featuring the brand name in large letters and a description of the product's quality.

Gefine erkannte ihre Landsleute. Die beiden, blondhaarigen, blauäugigen westphälischen Bauernsöhne, die hier fern von der Heimath den ehrwürdigen Jorden eines fremden Eroberers dienen mußten.

**Für Kolportage**  
oder die es werden wollen.  
Verlangen Sie zur Ansicht  
die Musterhefte  
**Gerichts-Zeitung.**  
Neuzeitliche Weltblätter. Ruffel-  
lungen mit wertvollen Prämien. Sehr  
lohnender Nebenberuf.  
Die Expedition der 3. Poststr. des  
Gerichtszeitung Hamburg 6.

**M. 2000**  
hat auf mündeliche 1. Hypothek zu  
4% per 1. Juni oder 1. Juli auszu-  
setzen die Rückgabe zu Riesa.

**Ein Haus**  
mit Garten ist zu verkaufen  
Reichertstraße 20.

**Ein Haus**  
mit oder ohne Feld ist zu verk. Riesa.  
zu erf. in Nr. 20 zu Richtensee.



**Milchvieh-Verkauf.**  
Schöne Kühe mit Kälbern, sowie  
junge hochtragende Kühe stehen  
von heute an bei mir preiswerth zum  
Verkauf. Emil Thielmann,  
Stolzenhain No. 5.

**Pferd,**  
groß und kräftig, weiß überzählig, zu  
verkauften  
Abstraße 2.

Eine neuere Ziege,  
unter welchen die Wahl, desgl. eine  
hochtragende stehen zum Verkauf  
Rosen 10 d.

**Ziigel-**  
sowie alle anderen Felle kauft  
Rich. Schubert, Reichenstr. 33.

**500 Meter  
Feldbahngleis**  
nebst 10 Kippwagen, etlichen Weichen  
und Drehscheiben sofort im Ganzen  
oder getheilt k. u. m. abzugeben. Gef.  
schriftliche Anfragen sub L. D. E. in  
die Exped. d. Bl. erbeten.

**Mais, Mais, Mais,**  
in Körnern,  
gerissen und  
feingeschrotet,  
desgl. für Hühner und Tauben,  
**Gerstenschrot,  
Roggenkleie**  
empfehlen zu niedrigsten Tagespreisen  
Wustlich-Mühle Riesa.

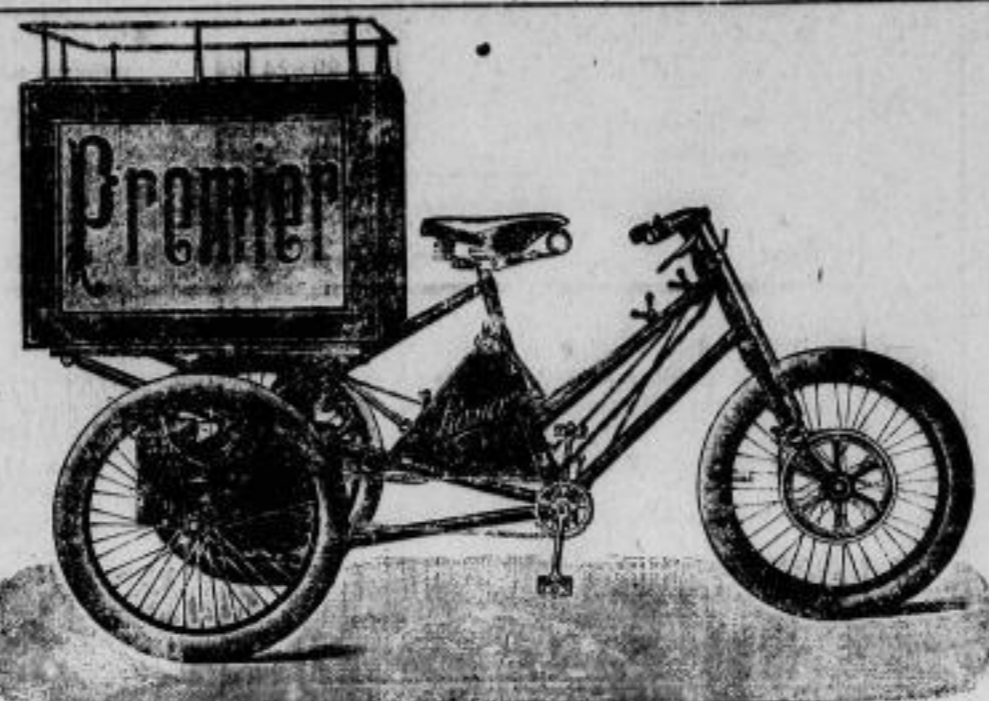
**Es freut sich  
wer  
Bündel's**

**Bernstein-  
Fußboden-Deckel**  
mit Farbe verwendet hat.  
Zu haben in Riesen & 1 Mio  
Inhalt bei Paul Roscher, Riesa.

Verlangen Sie Ruhn's  
Lotion-Haar-Wasser und  
Ruhn's Pomade-Tannin  
dann wächst das Haar u. wird  
recht lang. Frz. Ruhn, Kronenpost,  
Rürnberg. Hier: B. Blumenstein, Gelf.

**Flechtenfranke**  
trockene, nässende Schuppenflechten und  
das mit diesem Uebel verbundene so un-  
erträgliche lästige „Ganzjucken“ heilt unter  
Garantie selbst denen, die nirgends  
Heilung fanden nach langjährig bewähr-  
ter Heilmethode (ohne Berufshörung u.)  
Dr. Groppler in Firma St. Marien-  
Drogerie, Danzig.

**Rennen zu Dresden.**  
Oster-Montag, den 18. April 1900, Nachm. 2 Uhr  
Sechs Rennen — W. 14000.— Preis.  
Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz als Hauptbahnhof (Südhalle):  
Abfahrt von 1<sup>30</sup> bis 1<sup>00</sup> Uhr Nachm. ab nach Bedarf.  
Rückfahrt von 4<sup>00</sup> bis 5<sup>00</sup> Uhr Nachm. ab nach Bedarf.  
Das Secretariat des Dresdener Rennvereins.  
Alles Nähere siehe Anschlagtafel!



Alleiniger Vertreter:  
**Adolf Richter, Riesa.**  
Ein Motorrad trifft in den nächsten Tagen ein.

**Franz Riedel,  
Gröba-Riesa,  
Lieferant  
Fahrräder**  
feinsten Qualität.

**Baselincoldcream,  
Lanolin, Glycerin**  
zur Conservirung der Haut.

**F. W. Thomas & Sohn,  
Patent-Saalwachs,**  
beste erhaltende Marke und Parke-  
und Bohnerwachs empfehlen in  
Büchsen und aus, ewogen

**F. W. Thomas & Sohn,  
Parfümirte Bleichseife,**  
2 Pfund 25 Pfennige, Seifenpulver,  
Bodet 10 und 14 Pf., ausgewogen  
Pfund 24 Pf., sowie sämtliche Kern-  
und Schmierseifen noch zu überlegen  
billigen Preisen.

**F. W. Thomas & Sohn.**

Verlangen Sie gratis u. franco meinen  
Illustr. Hauptkatal. über  
**Fahrräder**  
u. Fahrradartikel u. Sie  
werden sich überzeugen, dass  
ich 2. beste Qualität, unter  
1. Jahr Garantie, am billigst  
bin. — Wiederverkauf ges.  
Deutsche Fahrrad-Industrie,  
Richard Driscoll,  
Hannover, Brüderstr. 4.

**Geruchlose  
wirklich brauchbare  
Zimmer-Closets**  
kaufen Sie bei:

**Johannes Enderlein,  
Möbelfabrik,  
Niederlagstrasse 2.**

**Ziigelstelle**  
kauft zu höchsten Preisen  
**Otto Margenberg.**  
Ein gebrauchter Kinderwagen  
ist billig zu verkaufen  
Rafanienstr. 25.

**Molkerei-Genossenschaft Riesa,**  
e. G. m. b. H. in Riesa,

ist seit 1. October 1899 im Betriebe, eingerichtet mit den neuesten und besten  
Maschinen, liefert bei regelmäßigem wie unregelmäßigem Bezuge:  
gefilterte und pasteurisirte Vollmilch,  
" " " Kindermilch,  
" " " Magermilch,  
" " " Schlag- und Kaffeesahne,  
" " " Buttermilch,  
feinste Tafelbutter aus pasteurisirtem Rahm,  
div. Sorten Käse.

Milch und Rahm werden durch Kühlanlage bis auf 4 Grad abgekühlt.  
Sämmtliche Producte sind in der vorzüglichsten Weise gereinigt und  
ist dadurch, sowie durch die gute Kühlung, deren lange Haltbarkeit gesichert.

**Ernst Schäfer, Riesa,**  
alleiniger Besitzer des Sirocco-Kaffee-Röstlers  
für Riesa und Umgegend,  
empfehlen seine  
vorzüglich gebrannten und sehr ergiebigen  
**Sirocco-Kaffees**

im Preise von 80-200 Pf., bei 5% Rabatt.  
Durch großen Umsatz bin ich in der Lage, meiner w. Kundschaft  
wöchentlich zweimal  
frisch gebrannte Kaffees  
zu verabfolgen.

**Unsre hellgelbe Wackernseife,**  
sparsam im Gebrauch, gut schäumend und von großer Reinigungskraft, genügt  
allen Ansprüchen, die man an eine gute Seife stellt. 2 Pfund nur 50 Pfg.  
**F. W. Thomas & Sohn, Riesa, Hauptstraße 69.**

**Oehmlig-Weidlich  
Seife**  
Vorzügliche, im sparsamen  
Verbrauch  
als empfehlende Waschmittel.  
**Große Ersparnis**  
an Zeit und Arbeit.  
Gibt der Wäsche selbst einen  
angenehmen aromatischen  
Geruch.  
Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.  
**Warnung vor Nachahmungen.**  
Verkauft in Original-Packungen von  
1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit  
Guthabehänge eines Stückes kleiner  
Toilettenseife), sowie in einzelnen Stücken.  
Zu haben  
in Riesa bei: Max Bergmann, Th. Doekter, H. Göhl,  
Paul Holz, Herm. Müller, Rich. Richter, Ernst  
Schäfer, C. Schneider, G. A. Schütz, F. W. Thomas  
& Sohn; in Gröba bei: G. A. Pletsch, Ida v. Riedel;  
in Zeithain bei: Friedr. Hoffmann, F. J. Otto;  
in Boberschen bei: H. Kloss; in Glauchitz bei: Frz.  
Kohmann; in Neuweida bei: J. Jähne; in Nünch-  
ritz bei: F. W. Jobst; in Röderau bei: E. Andrich.

**Schweinefleisch**  
Sonnabend verpflunde junges  
Schweinefleisch, Pfd. 50 u. 55 Pf.  
H. Blut u. Sebertwerk, Pfd. 60  
Pf., desgl. empfehle feingeräucherte  
Winterhäfen.  
**Robert Müller,  
Schloßstraße.**

Zum bevorstehenden  
**Osterfeste**  
empfehle  
**ff. Mastrindfleisch,  
junges artet  
Landschweinefleisch  
und Kalbfleisch,**  
sowie verschiedene Sorten  
**feine Wurst,  
Hermann Lamm,  
Fleischerstr., Röderau**  
**ff. gekochten  
und rohen Schinken**  
empfehlen  
**Hermann Lamm,  
Fleischerstr., Röderau**  
Einen größeren Posten Schweine  
mildgesalzene  
**Winterhäfen**  
empfehlen im Ganzen und Einzel-  
**Hermann Lamm,  
Fleischerstr., Röderau.**

**Echte Kieler Sprotten,**  
1 Pfund 40 Pf., 1 Kiste 2 Mk.  
**Kieler Bäcklinge**  
heute eintruffend, empfehle  
**D. Ackermann,  
4 Panzigerstr. 4.**  
**Speise-Kartoffel,**  
Magnum bonum, sehr mehlig, aber  
eingetroffen. Dichte 24 Pf. 5 unter  
Nr. 245. Jährlig, Blau Fr.

**Malta-Kartoffeln,**  
Pfund 13 Pf.  
**Ernst Schäfer**  
**Staudensalat,**  
Radisches empfiehlt  
Gärtnerei von Rich. R. f.

**Salat,  
Spinat,**  
jedes Quantum zu billigen Preis  
abgebar.  
Gärtnerei von Stori & Düttner.

**Rheinwein,  
Moselwein,  
franz. Rothwein**  
empfehle ich sehr preiswerth aus reich-  
haltigem, ausgereiften Lager.  
**Gotthilf Baumbach,**  
vorm. Ernst Haack.  
Hauptstraße, Ecke Albertplatz.

**Schwanen-Cacao**  
Verkaufsstelle in Riesa:  
Hauptstraße 83.

**Dr. Detters  
Gustin**  
1-15, 30 und 60 Pfg. macht schnelle  
Puddings, Saucen und Suppen. Mit  
Milch gekocht, liefert auch das beste  
Nahrungsmittel für Kinder. Wohlge-  
schmackte bewährte Rezepte gratis. Schrift  
Schäfer, Feitz Weidenbach.

# PREIS-LISTE der Weinhandlung Max Keyser in Riesa a. E.

Kastanienstrasse 80/82.

Rhein- und Pfalz-Weine.		Flasche Mark	Spanische und Portugiesische Weine.		Flasche Mark
Wachenheimer	-.70	1.75	Château Margaux	1.75	
Bodenheimer	-.80	2.00	Château Citran	2.00	
Guntersblumer	-.90	2.25	Château Leoville	2.25	
Laubenheimer	1.00	2.50	Château Lagrange	2.50	
Niersteiner	1.10	2.50	Burgunder Savigny	2.50	
Hochheimer	1.25	3.00	Burgunder Romanée	3.00	
Oppenheimer	1.30				
Forster Riesling	1.40				
Oppenheimer Goldberg	1.50				
Rüdesheimer	1.50	1.50	Portwein	1.50	
Nackenheim	1.60	3.00	do. alter	3.00	
Winatier Hasensprung	1.75	2.50	Malaga	2.50	
Liebfraumilch	2.00	2.50	Lacrimae Christi	2.50	
Niersteiner Oelberg	2.50	2.00	Sherry	2.00	
Rauenthaler	3.00	2.00	Muscatteller	2.00	
Rüdesheimer Berg	5.00	2.00	Madeira	2.00	
Mosel-Weine.		Schaum-Weine.			
Obermoseler	-.60		Matheus Müller, Eitville.		
Zeltinger	-.75	2.50	Meteor	2.50	
Trabener	-.85	2.75	Schwarze Karte	2.75	
Brauneberger	1.00	3.50	Germania-Sect	3.50	
Erdener	1.25	4.50	Champagne	4.50	
Berncastler	1.50				
Bordeaux-Weine.		Diverse.			
Medoc	-.90	1.75	Deutscher Cognac	1.75	
Medoc St. Estèphe	1.00	2.50	do. do. alter	2.50	
Litrac Medoc	1.25	5.00	Echt französischer Cognac	5.00	
Medoc Cantenac	1.30	-.50	Echt englisch Porter	-.50	
Medoc St. Julien	1.30	-.50	Pale Ale	-.50	
Château Haut Vigneau	1.50				

**Oster-Ausstellung**

Geschwister Philipp,  
Hauptstr. 59.

**Spiegel,** größte Auswahl, Gläser aus den berühmtesten Spiegelglasfabriken, sauberste Arbeitsmaschinen. Billigste Preiskategorie.  
Johannes Enderlein, Gläserfabrik.

Beachten Sie die Vorzüge meiner **Fahrräder!**  
Große Auswahl. — Billigste Preise.  
Große Reparaturwerkstatt für alle Robikate.  
Richard Nathan,  
Mechaniker und Optiker, Riesa.

## Creditanstalt für Industrie und Handel, Dresden.

Aktiva.		Bilanz per 31. December 1899.		Passiva.	
An Kassa, Schecks- und Sörten-Konto	1 287 262	11	Per Aktien-Kapital-Konto	20 000 000	—
Effekten-Konto	4 794 353	25	Reservefonds-Konto	2 750 000	—
Wechsel-Konto	4 941 349	15	Dividenden-Reservefonds-Konto	2 150 340	91
Konjunktial-Konto	5 834 351	46	Pensionsfonds-Konto	100 000	—
Konto-Korrent-Konto, Schuldner	28 460 542	34	Dividenden-Konto	7 565	—
Hypotheken-Konto	240 400	—	Kapital-Konto	7 283 345	—
Haus-Konto, Altmarkt 13	775 000	—	Konto-Korrent-Konto, Gläubiger	7 600 082	90
do. Schreiberstraße 4	99 824	60	Gewinn- und Verlust-Konto	1 890 653	95
do. do. 2	310 993	12			
Diskontokonto Wechsel-Konto	57 884	73			
Robillen-Konto	1	—			
	41 781 961	76		41 781 961	76

Soll.		Gewinn- und Verlust-Konto.		Haben.	
An Unkosten-Konto:			Per Saldo-Vortrag	64 646	80
Gehalte, Druck- und Injektionskosten, Steuern u.	337 570	77	Dividenden-Konto:		
Bilanz-Konto:			Berichtigte Dividende	1 080	—
Reingewinn	1 890 653	95	Zinsen-Konto:		
			Berechnung Zinsen abj. gez.	1 070 709	33
			Provisions-Konto:		
			Berechnung Provision	400 395	60
			Effekten- und Konjunktial-Konto:		
			Gewinn	477 636	01
			Wechsel-Konto:		
			Gewinn	213 756	98
	2 228 224	72		2 228 224	72

**Herren-Stoff-Anzüge**  
von 10 M. an.

**Knaben-Anzüge**  
von 1 1/2 M. an.

Hüte. Cravatten. Wäsche.  
Wachstuche.  
Ledertuchschürzen.

**Damen-Kragen**  
von 1 M. an.

**Reinhold Walther & Co.**  
Riesa, Pausitzerstr. 5.

**Kaffee!** Für die **Kaffee!**

**Feiertage**  
empfehle besonders meine

**ff. Mischungen**  
zu M. 1.00, 1.20, 1.40 und 1.60 per Pfd.,  
als gute Haushalts-Kaffee's  
die Sorten von 80 und 90 Pfg. per Pfd.

**Kaiser's Kaffee-Geschäft**  
Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschland's  
im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

**RIESA, Wettinerstrasse.**

Ueber 500 Filialen. Ohne Konkurrenz. Ueber 500 Filialen.